

SMM Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 2019

6. Runde

7.9.2019

		Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme		1661	Trubschachen 3	1495	-167	4 : 2	-9.2
1 w	Jan Schmocker	1868	s	Roger Kohler	1748	-120	0 : 1 -23.9
2 s	Andreas Fuchs	1743	w	Hansueli Bieri	1801	+58	0 : 1 -10.1
3 w	Andreas Huggler	1787	s	Tizian Stettler	1493	-294	1 : 0 +3.6
4 s	Rudolf Hauswirth	1722	w	Rafael Blaser	1422	-300	1 : 0 +3.5
5 w	Nando Schmocker	1486	s	Glen Haussener	1385	-101	1 : 0 +13.0
6 s	Martin Frick	1360	w	Joel Blaser	1118	-242	1 : 0 +4.7

Elo-Podest

Martin
Frick



+4.7

Nando
Schmocker



+13.0

Andreas
Huggler



+3.6

Bericht von Ruedi:

Zu unserer Erleichterung durften wir feststellen, dass das Team von Trubschachen nicht in Bestbesetzung angereist war, was uns natürlich zu Gute kam, da ja auch wir namhafte Absenzen zu beklagen hatten. Mit Ausnahme von Hansueli Bieri mit seinen 1800 ELO bekamen wir es an den übrigen Brettern mit jungen Nachwuchsspielern zu tun, was aber, wie die Erfahrung zeigte, nicht immer ein leichtes Spiel ist.

Als erster durfte ausgerechnet **Martin**, unser elomässig schwächster Spieler, am 6. Brett den ersten Punkt für unser Team verbuchen. Leider konnte ich von ihm keinen Kommentar erhalten, dafür wollte er mir sein Partieblatt fotografieren und schicken, was aber ebenfalls nicht geschehen ist. Wie ich von dritter Hand erfahren habe, muss der Schüler völlig überfordert gewesen sein. Statt einen Angriff auf seine Dame einfach durch Schlagen des Angreifers zu parieren, was möglich gewesen wäre, habe er einen anderen Zug gewählt, womit seine Dame verloren ging. Martin konnte sich einen freien Nachmittag gönnen.

Wenig später konnte **Nando** am fünften Brett den zweiten Punkt gegen seinen fast genau hundert ELO schwächeren Gegner ins Trockene bringen. Ein Kommentar wurde über Jan angefordert, ist aber nicht eingetroffen (Stand: Donnerstag, 12.09.19).

Ruedi: Getreu der Regel, das Feld von hinten aufzurollen, war nun die Reihe an mir, wobei der Bruder von Martins Gegner mir gegenüber sass. Aufgrund der Bemerkung von oben war ich mit viel Respekt zur Sache gegangen und erhielt prompt eine Stellung der Colleverteidigung aufs Brett, welche mir nicht besonders liegt. Nachdem ich zwei gute Züge von ihm völlig übersehen hatte, läuteten die Alarmglocken. Zum Glück konnten diese gerade noch ohne Bauernverlust pariert werden. Danach genügten zwei Ungenauigkeiten seinerseits, um das Blatt zu wenden und Gegenspiel im Zentrum zu bekommen. Die Offerte eines vergifteten Bauern kostete ihn einen Springer und wenig später die Partie.

Es stand 3:0 und somit fehlte nur noch ein halber Punkt zum Gesamtsieg. Verständlich, dass nun an den vorderen Brettern ein verbissener Kampf entbrannte. **Dres F.** versuchte Jan zu überzeugen, am 1. Brett remis anzubieten. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob er dies versucht hat, oder einfach weiterspielte. Etwas, das absolut verständlich gewesen wäre angesichts seiner überlegenen Stellung.

Dres Initiative war verständlich, denn bei seiner Partie hatte er nichts zu lachen und auch Dres H. stand zu diesem Zeitpunkt mindestens materiell auf sehr wackligen Beinen. Seine Vorliebe, starke Spieler herauszufordern, war zwar in Erfüllung gegangen (er durfte gegen den Routinier und stärksten Spieler H.U. Bieri antreten), irgendwie war es aber nicht sein Tag. So musste er die erste Niederlage für unser Team hinnehmen. Er schreibt dazu: «Mein routinierter Gegner setzte mich in der "Anti-Meranervariante" ordentlich unter Druck. Nachdem einige Verteidigungszüge noch in Ordnung waren, passierte mir im 19. Zug der entscheidende Fehler. Die nächsten fast 20 Züge hätte ich mir sparen können denn mein Gegner verwertete seinen deutlichen Vorteil lehrbuchmässig und mir blieb nur die Aufgabe».

Und weiter zur Gesamtlage für unsere Mannschaft nach diesem doch eher knappen Sieg: (Ruedi) «Du hattest natürlich recht, es kommt im Kampf um Rang 2 in der Gruppe auf jeden Einzelpunkt an: umso ärgerlicher dass Jan und mir ein Fehler unterlaufen ist. Gem. Computer war meine Partie vor dem 19. Zug noch lange nicht verloren auch wenn es optisch so wirkte. Leider hat uns gestern Thun (gegen Bantiger) fast keine Schützenhilfe geleistet (0.5-5.5). Das direkte Duell Bantiger-Bümpliz wird erst in der letzten Runde gespielt». An dieser Stelle herzlichen Dank an Dres für seinen sehr wertvollen Beitrag und auch die Aufstellung der notwendigen Resultate in der letzten Runde gegen Brig in Abhängigkeit vom Ergebnis zwischen Bantiger und Bümpliz. In dem Zusammenhang bitte ich alle für das Team involvierten SpielerInnen, sich schon mal den Samstag, 5. Oktober im Kalender dick anzustreichen. Es könnte nämlich durchaus sein, dass wir um den Platz zwei noch ein «Barragespiel» austragen müssen.

Fast gleichzeitig mit Dres F. konnte auch **Dres H.** seine Partie beenden. Sein Sieg kommt einem Geschenk gleich, da er materiell klar auf Verlust stand. Doch lest selbst, war er zu seiner Partie schreibt: «Der junge Nachwuchsspieler aus Trubschachen lehnte das Blackmar-Diemer-Gambit mit c6 und e6 ab. In der Folge entwickelte sich schliesslich eine Art französische Stellung mit meinem Bauernvorstoss auf e5. Eine kleine Unachtsamkeit von mir im 11. Zug erlaubte es meinem Gegner, mit seiner Dame auf der A-Linie vorzudringen, mit der Drohung von Bauern- oder sogar mit Turmgewinn. Ich entschloss mich daher, mit einem Springeropfer auf c4 (gegen einen Bauern) meine Bauernstellung auf dem Damenflügel zu konsolidieren mit der Absicht, die schwarze Königsstellung unter Beschuss zu nehmen. Dieses Unterfangen gelang mir gar nicht so schlecht; allerdings half mir dabei Tizian, als er im 22. Zug meine geopfert Leichtfigur wieder zurückgab und zu meinem Erstaunen auch gleich aufgab. („Fritz“ zeigt ein Minus von 6.07 für Schwarz)».

Somit konnten wir aufatmen und uns die «Kür» von **Jan** ansehen. Alles sah nach einem komfortablen 5 : 1 Sieg aus. Sein Freibauer auf der d-Linie schien das Rennen zu machen. Auf dem Brett standen aber noch Türme und die Damen. Nach einer kurzen Abwesenheit kam ich ins Lokal zurück und sah, dass die Partie zu Ende war. Ohne grosses Wenn und Aber streckte ich Jan die Hand zur Gratulation hin, wurde aber eines Anderen belehrt. Er schreibt zu seiner Partie: «Mein Gegner eröffnete etwas passiv, deshalb machte ich mich im Zentrum breit. Ihm gelang es jedoch sehr gut, mein Zentrum anzugreifen und zu schwächen, trotzdem konnte ich einen Freibauern generieren. Als wir beide unter Zeitdruck waren, führte ich einen taktischen Schlag aus, welchen er mit einem schönen Konter widerlegte, indem er mich aus dem nichts Matt setzte». Schade natürlich, wurde dadurch doch der erfolgreiche Nachmittag etwas getrübt, weiter aber nicht schlimm, da der Sieg der Mannschaft trotzdem gesichert war. Ein gemütliches Nachtessen zu viert mit Analysen im Bären liessen wir uns nicht entgehen.

In der 7. und letzten Runde am 21.9.19 spielen wir auswärts gegen Brig 2. Für Spannung im Kopf-an-Kopf-Rennen um einen Aufstiegsplatz ist gesorgt!

Liebe Grüsse

Beat